



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Vorgeschichte

Kossinna, Gustaf

Leipzig, 1921

Inhaltsverzeichnis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75833)

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Dorbemerkung zur 3. Auflage	VIII
Dorrede zur 2. Auflage	1—6
Unsere heutige Kulturhöhe eine Schöpfung altgermanischer Rassen- tätigkeit S. 3—6.	
1. Einleitung	7—12
Landläufige Meinungen über die Kulturhöhe der germanischen Urzeit in der Gegenwart S. 7, im 18. Jahrhundert S. 10. — Entwicklung der Vor- geschichtsforschung S. 10.	
2. Steinzeit.	13—42
Megalithgräber, ihre Heimat in Nord- und Westeuropa S. 13, ihre Aus- breitung von Portugal längs der Küsten des Mittelmeeres nach Vorderasien S. 14. — Indogermanischer Leichenbrand in Mitteleuropa entstanden S. 15. — Nephrit- und Jadeitbeile aus dem mitteleuropäischen Hochgebirge, nicht aus Asien S. 16. — Das Pferd als Haustier zuerst bei den östlichen Nordindo- germanen, erst von hier durch die Indoiranier nach Vorderasien gebracht S. 16. — Erfindung der europäischen Schriftzeichen im steinzeitlichen West- europa; grundlose Überschätzung der Phönizier, die keine eigengeschaffene Kultur besessen haben S. 17. — Keramik der Indogermanen S. 18; der Nord- indogermanen: Nordwestdeutsche Megalithkeramik S. 24; Elbmegalith- keramik S. 25; Mollenberg-Burger Stil S. 25; Rössener Stil S. 27; Anhalter (Latdorfer) Stil S. 28; Schnurkeramischer Stil S. 29; Kugelflaschenstil S. 30; nordostdeutsche Keramik S. 30; südwestdeutsche Stichteramit: Rössener Stil S. 33; (Hinkelsteinstil S. 35;) Friedberger und Eberstadter Stil S. 35; Großgartacher Stil S. 35. — Keramik der Südindogermanen: Spiralkeramik S. 38; Jordansmühler Stil S. 41; Stichtreihenstil S. 41; osteuropäische Spiralkeramik S. 41. — Nordindogermanische Streithämmer aus Stein S. 42; nordische Feuersteinwaffen S. 42.	
3. Bronzezeit	43—132
Hinfälligkeit der Ansichten über asiatischen Ursprung der Erfindung der Bronze S. 44. — Die Gerätformen der mittel- und nordeuropäischen Bronze- kultur nicht durch die Kelten erdacht S. 45; noch weniger durch Phönizier S. 46; oder durch Etrusker S. 49. — Die Bronzen selbst nicht eingeführt, sondern einheimisch; technische Gründe S. 50. — Zurückbleiben der Ger- manen in der Keramik S. 51. — Bronzeerfindung in Westeuropa S. 54. — Die germanischen Bronzen in Form und Verzierung die hervorragendsten in ganz Europa S. 54. — Geringeren Wert besitzen die Bronzen der Kelten in West- und Süddeutschland S. 57 und in Ostfrankreich S. 59; ebenso die	

Bronzen Großbritanniens S. 59; ebenso die Bronzen der Illyrier in Westungarn S. 60, in Nord-Österreich S. 62, in Ostdeutschland S. 62, sowie die der Italiker S. 65. — Fremdartig steht diesen europäischen Kulturen die kretisch-mykenische Kultur gegenüber S. 65. — Überlegenheit germanischen Kunstsinns in der Gestaltung der Waffen, namentlich der Schwerter S. 67, und des Goldschmucks des Kriegers S. 67, sowie des reichen Bronzeschmucks der Frau S. 71. — Die „Luren“ S. 73; Dichtkunst und Musik S. 74. — Denkmäler der Verehrung des Himmels- und Sonnengottes in der Steinzeit S. 75, in der Bronzezeit S. 78. — Die skandinavischen Felsenzeichnungen als Zeugnisse der Gottesverehrung: die Sonnengötter-Dreierheit S. 82, das Brüderpaar des Sommer- und Wintergottes S. 87; Verschmelzung beider Gruppen S. 91. — Urzeitliche „Echtheit“ der germanischen Religion S. 96. — Einwirkung der Kelten auf die Germanen in Nordwestdeutschland S. 99, und umgekehrt S. 100; ebenso der Illyrier auf die Germanen in Nordostdeutschland S. 100, und umgekehrt S. 101. — Großartigkeit der germanischen Spiralverzierung, die alleinheimischer Besitz und nicht unter mykenischem Einfluß entstanden ist S. 102. — Die germanische Sicherheitsnadel nicht Nachahmung der italischen S. 108, sondern einheimische Erfindung S. 110, sogar das Vorbild der italischen Sicherheitsnadel S. 112. — Zeitbestimmung: italische Periode III a + III b der Bronzezeit entspricht der germanischen Periode II c + III a S. 117. — Älteste griechische Sicherheitsnadeln S. 121, mykenische Bügeltannen S. 123, italische Bronzedolche S. 124. — Germanische Griffzungenschwerter S. 124, die Abart mit oberem Jungsfortsatz S. 127. — Zeittafel der germanischen und italischen Bronzezeit S. 130.

4. Eisenzeit 133—233

Die Zeit des Aufkommens der Eisentechnik in Europa: Geschichte der Frage S. 133; früher für Südeuropa weit überschätzt, tatsächlich dort nicht viel älter, als in Mitteleuropa S. 135. — Die germanischen Fibeln der römischen Kaiserzeit einheimisch germanische Schöpfung S. 137. — West- und Ostgermanen S. 138. — Die Entstehung der Wandfibeln S. 139. — Der Klimasturz in früher Eisenzeit S. 143. — Die Burgunden S. 145. — Die Goten S. 145. — Die Basternen S. 147. — Fibeln mit Rollentappe S. 148. — Augenfibeln S. 150. — Kräftig profilierte Fibeln S. 152. — Armbrustfibeln mit hohem Nadelhalter S. 152. — Fibeln mit umgeschlagenem Fuße S. 154. — Scheibensfibeln S. 158. — Durchgehende Entwicklungsmerkmale dieser germanischen Fibeln S. 158; Stilrichtungen S. 159. — Weiblicher Hals- und Armschmuck aus Edelmetall S. 161. — Der hannoversche Tierkopf und die Nydamfibeln S. 163. — Herkunft und Übersiedlung der Angelsachsen und Jüten nach England in archäologischem Lichte S. 164. — Der hannoversche Tierkopf auf schwedischen Goldarmbändern S. 166. — Gürtelschnallen S. 168. — Germanische Keramik vom Ende der vorrömischen Zeit (Latènezeit); Drehscheibengefäße S. 169; Entwicklung des Mäanders bei West- und Ostgermanen S. 170. — Germanische Keramik der römischen Kaiserzeit: Fortbildung des Mäanders bei Ostgermanen S. 174, bei Westgermanen S. 177. — Germanische Eisenwaffen, insbesondere verzierte, der vorrömischen Zeit: Schwert S. 178, Lanze S. 182, Schild S. 185. — Germanische Waffen zur römischen Kaiserzeit: Schild S. 186, Schwert S. 190, Lanze S. 190; verzierte Lanzenspitzen S. 191. — Germanische Reiterei, Reitkunst, Pferdezucht S. 194; Sporn S. 195; Aufzäumung S. 197; Reiterausrüstung S. 200.

— Germanische Trinkhörner S. 202. — Die Germanen im Urteil des Altertums S. 205. — Äußere Erscheinung der Germanen S. 206. — Germanen in Bildwerken des Altertums S. 206. — Basternen und das Triumphdenkmal zu Adamklissi entstanden um 28 vor Chr. S. 206; sein Aufbau S. 208; die Inschrift S. 209. — Basternenbilder der Zinnen und der Metopen S. 211. — Basterne Somzée S. 212. — Basterne der Trajanssäule S. 214. — Büste eines alten Germanen aus Brigetio S. 214. — Germanenbilder der Markussäule S. 215. — Pariser Germanenjüngling S. 217. — „Thusnelba“ S. 217. — Andere Darstellungen der trauernden „Germania“ (London, Rom, Mainz) S. 218. — Tracht der germanischen Frau; die Hofentracht ist nur ein künstlerisches Sinnbild des Landes in Kriegszustand, stellt nicht die wirkliche Tracht der germanischen Frau dar S. 218. — Darstellungen anderer Völker auf Bildwerken des Altertums: Galater S. 222; Skordiste S. 222; Daker S. 223; Geter S. 223; Myser S. 224; Thraker S. 224. — Verfehlte Ansicht der klassischen Archäologen, daß das Denkmal zu Adamklissi aus trajanischer Zeit stamme S. 225. — Vorgesichtsforschung und klassische Archäologie S. 226. — Tracht und Bewaffnung der Römer am Denkmal von Adamklissi verglichen mit der Trajanssäule S. 230. — Die Germanen seit Vorzeiten ein körperlich, geistig und sittlich hochstehendes Volk S. 232.

5. Schluß	235—239
Bewertung der Museen für Vorgeschichte durch die Museumsleitungen S. 235. — Verständnislosigkeit der höchsten wissenschaftlichen Behörden gegenüber der hohen nationalen Bedeutung der Wissenschaft der Vorgeschichte S. 237.	
Anmerkungen aus der ersten Auflage	240—242
Register (von E. Sneathlage)	243—255